

Dr. Jürgen Strohmaier, Referat 43
April 2017



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

JT Leiterinnen und Leiter der Sozialen Dienste am 06.04.2017

Fachkräfte in der stationären Erziehungshilfe



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Das KVJS-Landesjugendamt hat im August 2016 den Fachkräftecatalog für stationäre Einrichtungen im Rahmen des SGB VIII und SGB XII erweitert.

Folgende Berufsqualifikationen erhalten für die genannten Einrichtungen den Fachkräftestatus nach § 45 SGB VIII und § 21 LKJHG:

- Bachelor/Master Erziehungs- und Bildungswissenschaften
- Bachelor/Master Sonderpädagogik
- Master Waldorfpädagogik
- Bachelor/Master Soziale Arbeit und Diakonie
- Heilerziehungspfleger/in

Weitere Ausbildungsberufe werden derzeit geprüft.

Fachkräftecatalog

Erziehungshilfe



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- Dipl.-Sozialpädagogen, Bachelor/Master Sozialpädagogik
- Dipl.-Sozialarbeiter, Bachelor/Master Soziale Arbeit
- Dipl.-Pädagogen, Bachelor/Master Erziehungswissenschaft
- Bachelor/Master Erziehungs- und Bildungswissenschaften
- Dipl.-Psychologen, Bachelor/Master Psychologie
- Bachelor/Master Kindheitspädagogik
- Dipl.-Heilpädagogen, Bachelor/Master Heilpädagogik oder Fachschulabschluss
- Bachelor/Master Sonderpädagogik
- Bachelor/Master Soziale Arbeit und Diakonie
- Master Waldorfpädagogik
- Jugend- und Heimerzieher
- Erzieher
- Heilerziehungspfleger/in
- Arbeitserzieher
- Sozialdiakone

Zusätzliche Qualifikationen im Bereich SGB XII



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- Krankenschwester und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
- Familienpfleger
- Altenpfleger
- Ärzte
- Physiotherapeuten
- Krankengymnasten
- Ergotherapeuten beziehungsweise Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten
- Logopäden

Fachkräfte im stationären Bereich

Stand: 20.01.2017



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Einrichtungsart	Anzahl	Anzahl Einrichtungen
§ 34 SGB VIII	8.834	347
§13 SGB VIII	921	117
SGB XII	897	33
Gesamt	10.652	497

Betreuungskräfte in der stationären Jugendhilfe



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Einführungsfortbildung für Betreuungskräfte

- Bildungsangebot für Nicht-Fachkräfte, die zur Betreuung zugelassen sind.
- Dauer jeweils 15 Tage, Durchführung an vier Standorten.
- Durchführung in Kooperation mit den Fachschulen Sophienpflege Tübingen, Kompetenzzentrum Silberburg Stuttgart, Institut für Soziale Berufe Ravensburg und SRH-Fachschule Heidelberg.
- vermittelt – in komprimierter Form – Wissensgrundlagen für die Betreuungstätigkeit
- Beitrag zur Sicherung der Betreuungsqualität in den Einrichtungen.

- **Inhaltliche Ziele:**
- die Systematik und Intentionen des SGB VIII bekannt machen,
- Ansatzpunkte aufzeigen, wie diese in der täglichen Arbeit umgesetzt werden können,
- rechtliche und pädagogische Grundlagen vermitteln,
- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auf die jeweiligen Zielgruppen ausgerichtet – interkulturell und interreligiös sensibilisieren,
- die Teilnehmenden dieser Veranstaltung zur Aufnahme einer einschlägigen Berufsqualifizierung motivieren.

Zugelassene Betreuungskräfte nach § 21 Abs.1 S.2 LKJHG – Stand: 10.01.2017



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Einrichtungstyp	Zulassungen gesamt	Davon 2013	Davon 2014	Davon 2015	Davon 2016
§ 34	477	17	23	53	93
§ 13	135	7	4	13	40

Im Vergleich zu 2013 hat sich die Zahl der zugelassenen Betreuungskräfte verfünffacht.

Häufig zugelassen wurden:

Arbeitserzieher,
Heilerziehungspflegerin,
Kunsttherapeuten,
Krankenpflegerinnen,
Kinderkrankenschwestern

Weiterentwicklung Vollzeitpflege



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- Beschluss Landesjugendhilfeausschuss vom 13.10.2016: Verwaltung wird beauftragt, eine Orientierungshilfe mit Empfehlungen zur Vollzeitpflege zu erarbeiten und dabei Vorschläge zur Verbesserung der Rahmenbedingungen zu prüfen.
- Federführung für AG Weiterentwicklung hat KVJS-Landesjugendamt.
- Entwurfsfassung für Orientierungshilfe liegt vor und wurde in den Herbstsprengeln den Jugendamtsleitungen vorgestellt: Resonanz durchweg positiv.
- Zentrales Ziel der Orientierungshilfe ist die Erhöhung der Attraktivität der Vollzeitpflege und Empfehlungen mit vergleichbaren Leistungen in Umfang und Intensität für die Pflegekinderdienste in Baden-Württemberg zu erarbeiten.
- Dazu müssen auch finanzielle Aspekte wie Pflegegeld, Erziehungszuschläge und Rentenversicherung für Pflegepersonen sowie die Ausstattung der Fachdienste in den Jugendämtern unter die Lupe genommen werden.

Arbeits- und Orientierungshilfen Referat 43



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Folgende Arbeitshilfen werden überarbeitet bzw. neu gestaltet:

- Grundlagen BE für Sonstige Betreute Wohnformen § 34 SGB VIII (AG RV)
- Arbeitshilfe/Empfehlungen für Vollzeitpflege § 33 SGB VIII
- Schutz von Kindern und Jugendlichen der Hilfe zur Erziehung SGB VIII
- Arbeitshilfe Mitwirkung des Jugendamtes im Verfahren nach dem JGG
- Arbeitshilfe Erziehungsberatung

Islamische Schülerwohnheime



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Es gibt 12 Islamische Schülerwohnheime in Baden-Württemberg, alle gehören zum VIKZ

Stuttgart -Zuffenhausen	Herrenberg
Rastatt	Friedrichshafen
Lörrach	Mühlacker
Neckarsulm	Mannheim
Giengen	Bad Wurzach (Mädchen)
Kirchheim/Teck (Mädchen)	Pfullendorf (Mädchen)

- Fachgespräch im Mai 2017 mit VIKZ-Vertreter (Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.) und Wohnheimleiter
- Anlass: Aufnahme von UMA - unterschiedliche Alltagskonzepte und religiöse Orientierung

KVJS- Landesjugendamt

Betriebserlaubnisverfahren

Stand: 25.01.2017



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

In den Jahren 2010 bis 2013 wurden im Schnitt 200 Betriebserlaubnisse pro Jahr erteilt.

2015 betrug der Anteil mit UMA-Bezug über 60%, 2016 über 80%.

In 2016 wurden auf der Grundlage des Eckpunktepapiers 159 Auflagen erteilt, die regelmäßig überprüft werden.

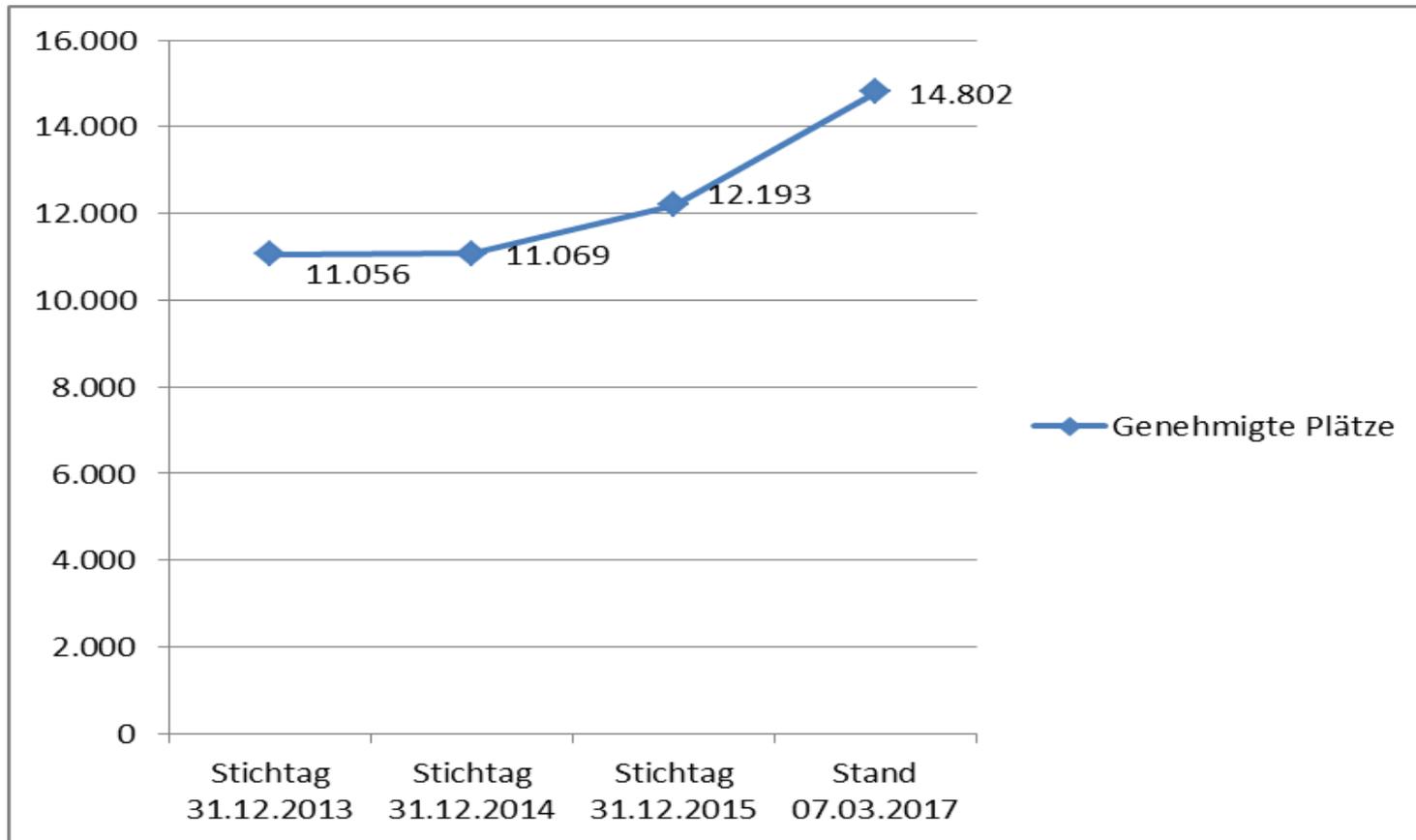
Jahr	Erteilte BE-Gesamt	Integrativ	Nur UMA	Ohne UMA
2014	246	-	-	-
2015	405	105	155	145
2016	602	225	265	112

Genehmigte (teilstationäre) HzE-Plätze und § 19 SGB VIII nach Stichtagen



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Genehmigte und belegte (teilstationäre) HzE-Plätze und § 19 SGB VIII nach Stichtagen



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Stichtag	Genehmigte Plätze	Belegte Plätze	Differenz
31.12.2013	11.056	9.699	1.357
31.12.2014	11.069	9.995	1.074
31.12.2015	12.193	11.546	647
07.03.2017	14.802	Stichtag 31.12.16 noch nicht abgeschlossen	-
Erfasst sind: Erziehungsgruppen innen/außen, Sonstige betreute Wohnformen, BJW, Erziehungsstellen, Familienwohngruppen, § 19er-Gruppen, TGs, andere nach §§ 27 oder 32 SGB VIII			

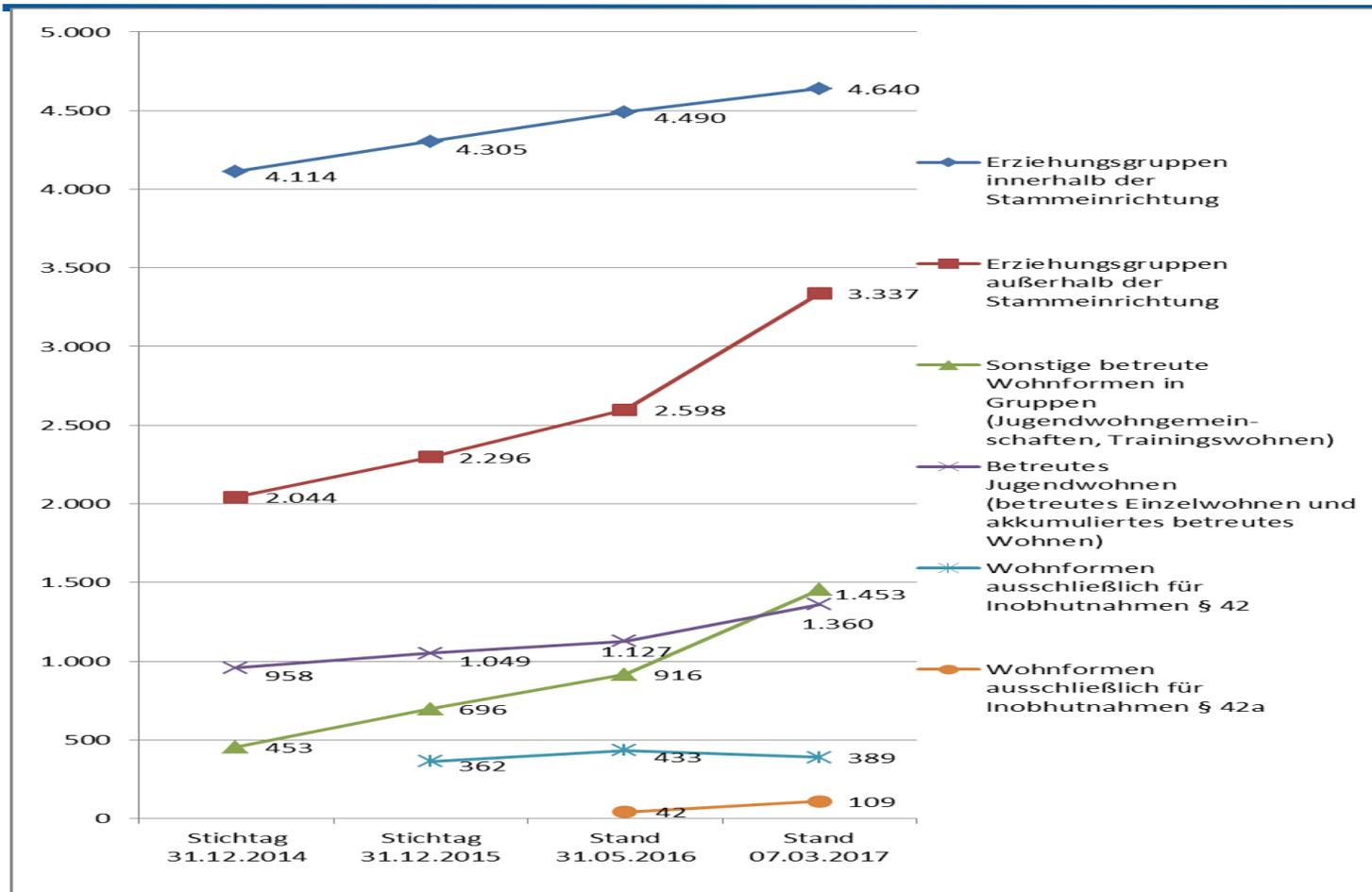
Entwicklung der betriebserlaubten Plätze nach Betreuungsformen

(Ohne Erziehungsstellen, Familienwohngruppen, § 19er-Gruppen, TGs, andere nach §§ 27 oder 32 SGB VIII)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



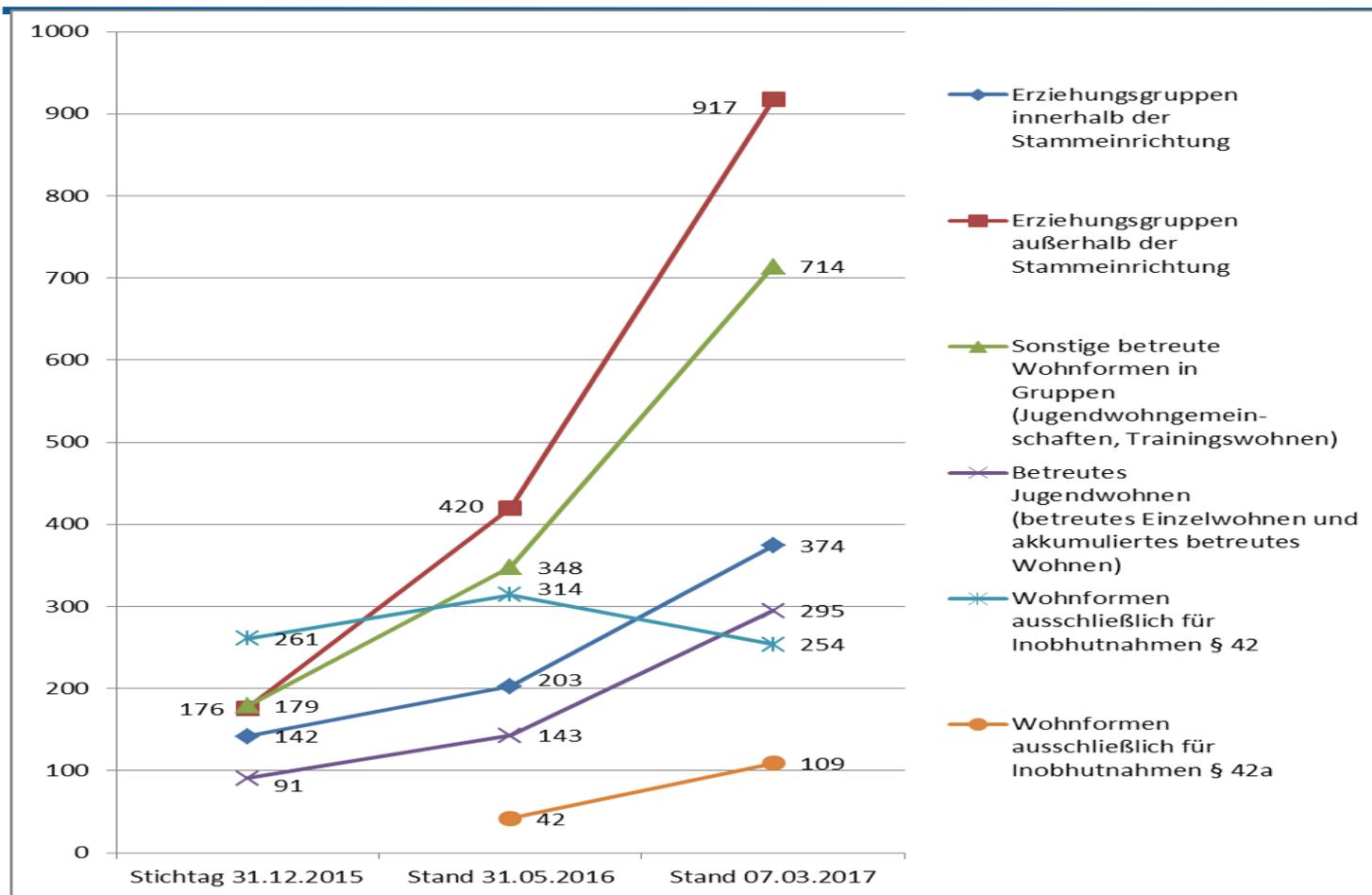
Entwicklung der betriebserlaubten Plätze nach Betreuungsformen im Bereich der reinen UMA-Angebote

(Ohne Erziehungsstellen, Familienwohngruppen, § 19er-Gruppen, TGs, andere nach §§ 27 oder 32 SGB VIII)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

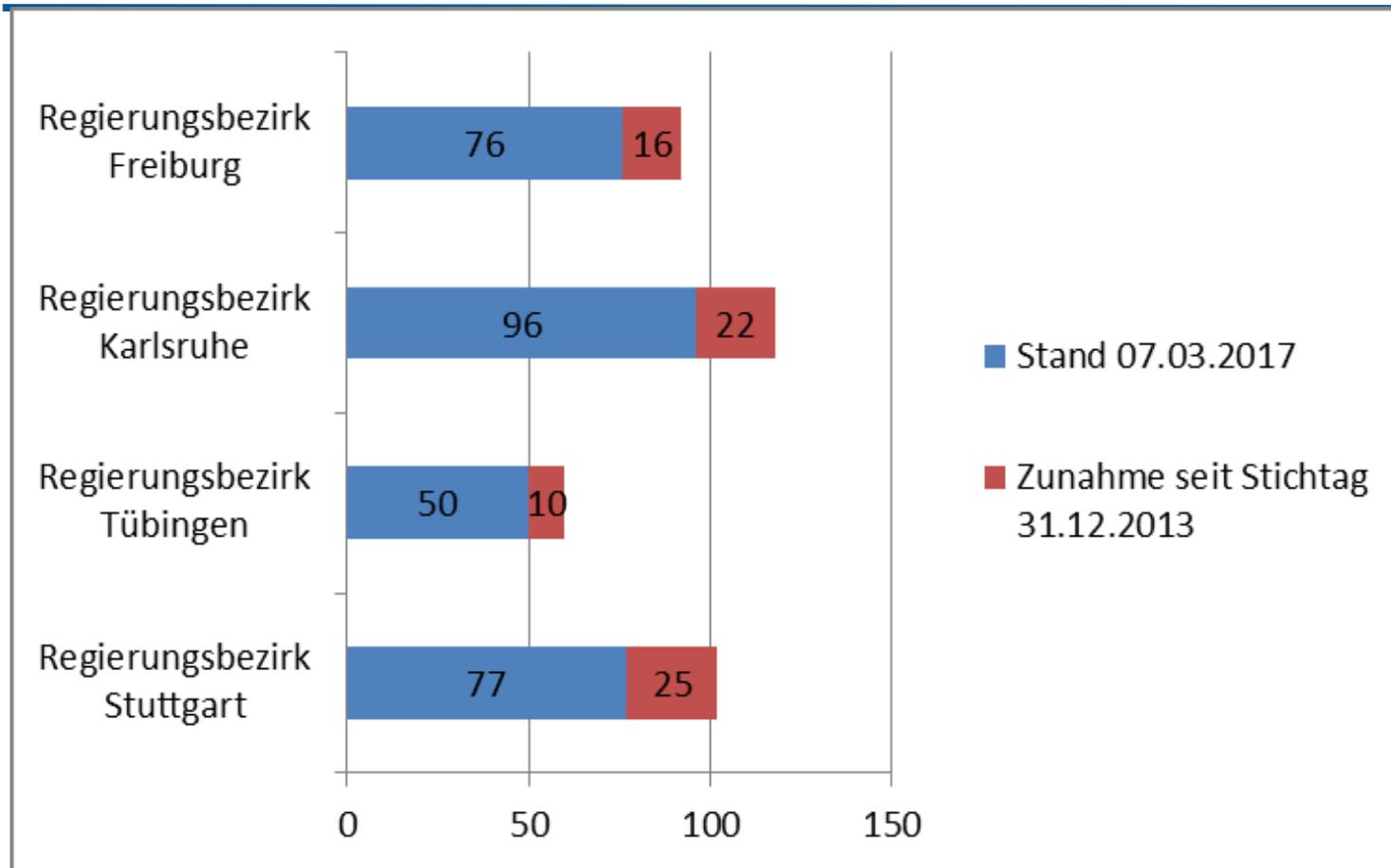


Träger der Erziehungshilfe nach Regierungsbezirken Stand 07.03.2017



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

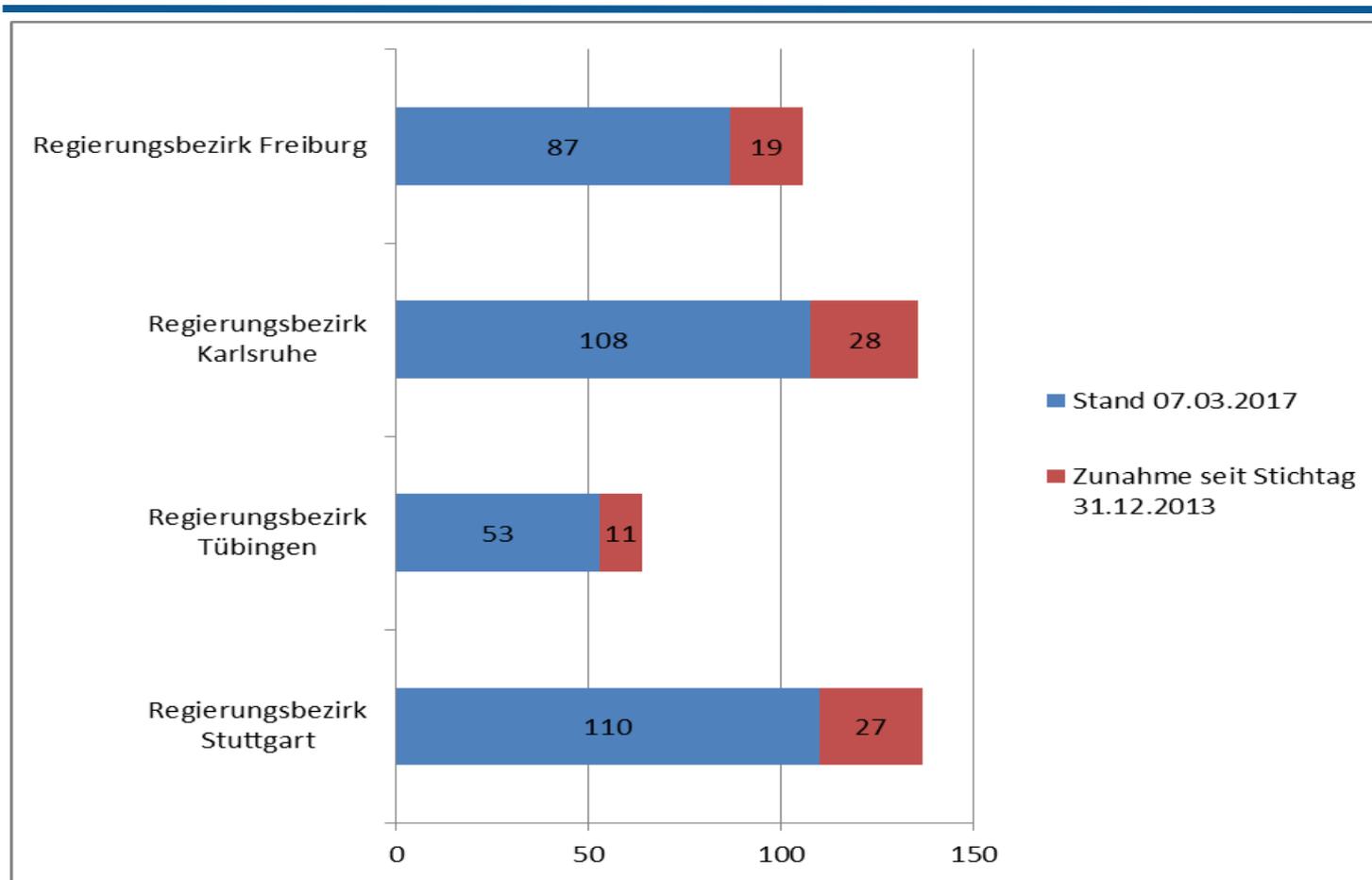


Einrichtungen der Erziehungshilfe nach Regierungsbezirken Stand 07.03.2017



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

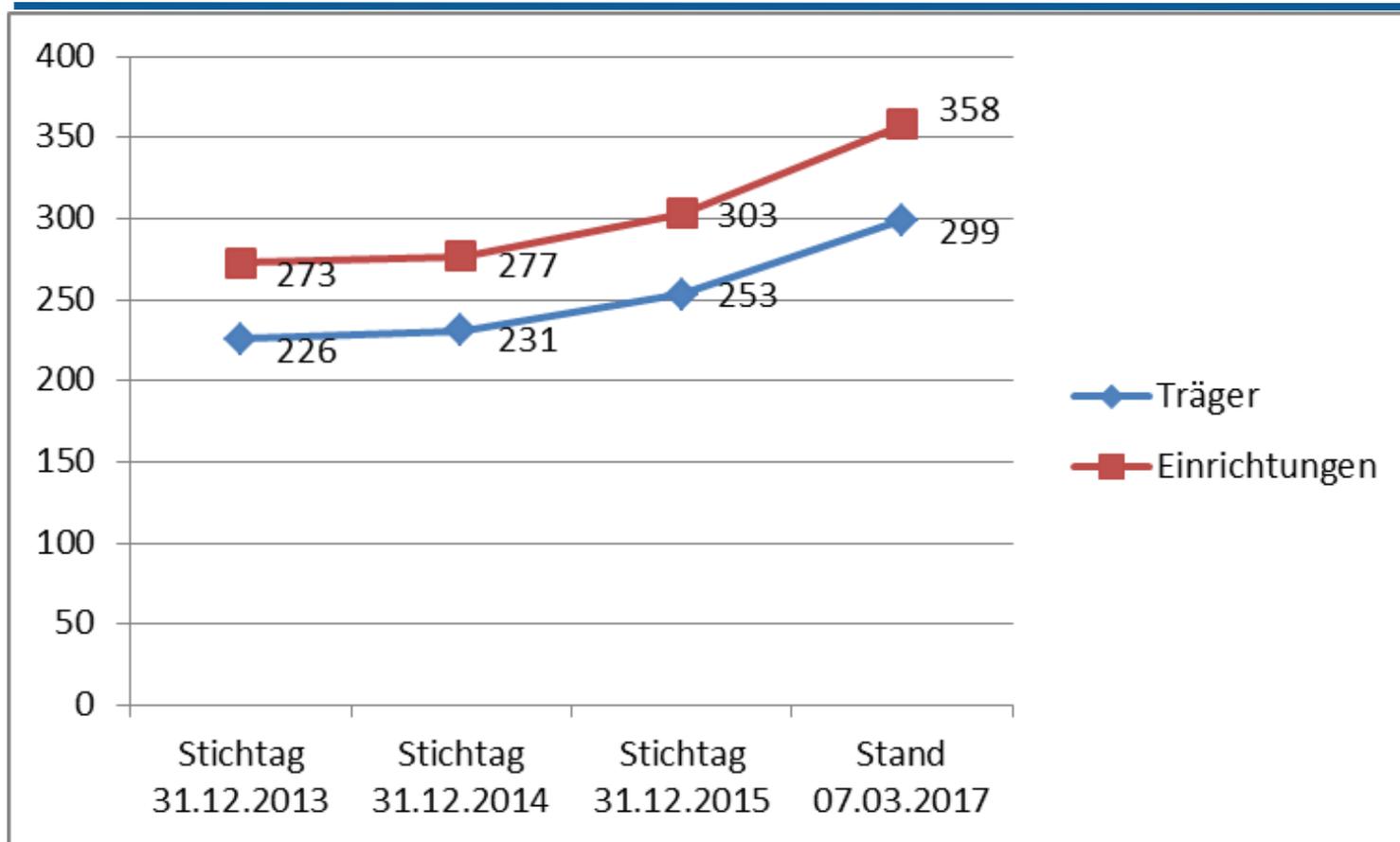


Entwicklung der Träger und Einrichtungen der Erziehungshilfe



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



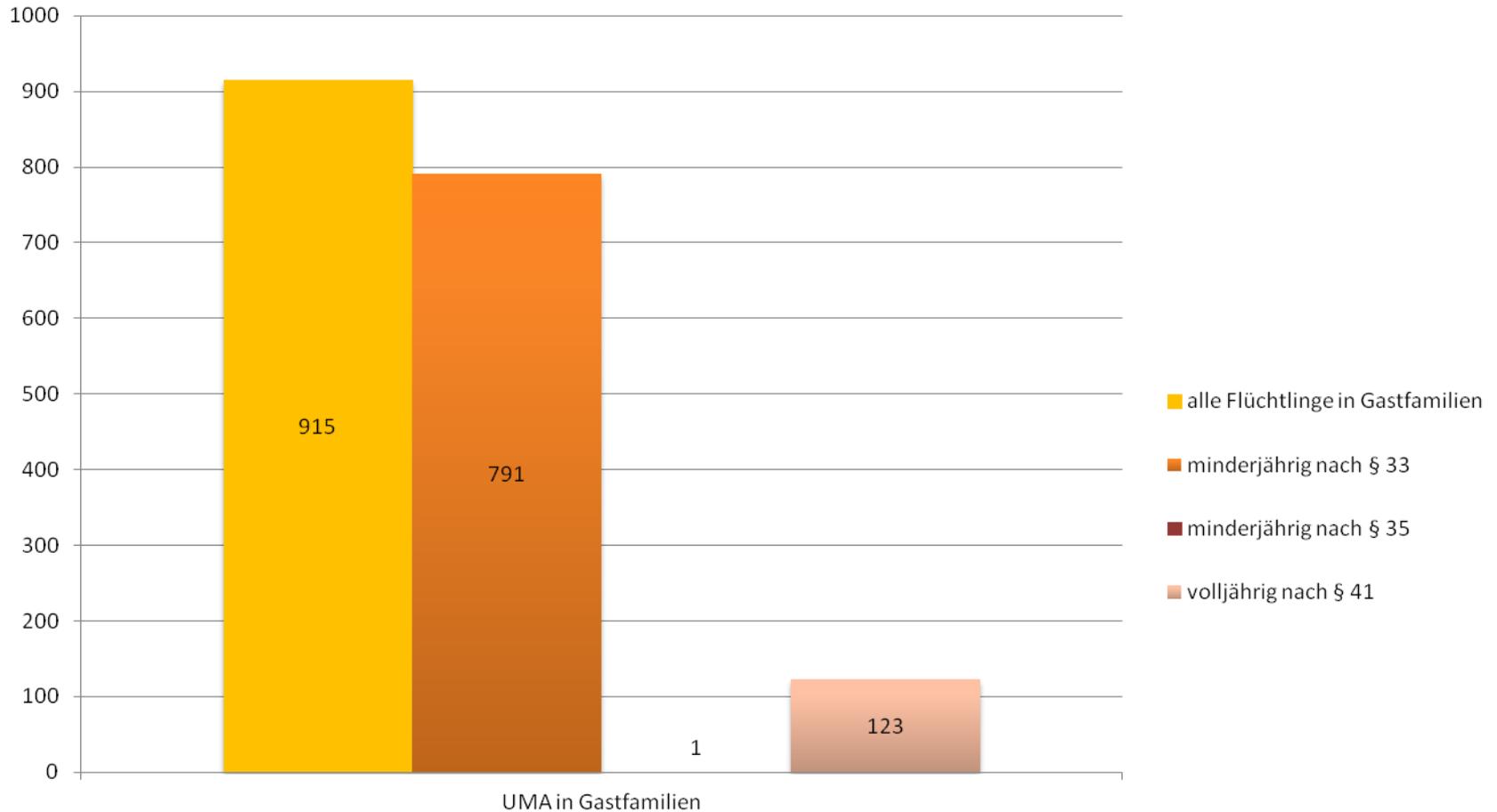
UMA in Gastfamilien

Stichtagserhebung zum 31.12.2016



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Neue Kreiszuständigkeit ab 01.04.2017



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

-
- Frau Rieder: Hohenlohe, Schwäb. Hall und Stadt Heilbronn
 - Frau Peric: Freudenstadt, Calw, Rottweil
 - Herr Herchet: Stuttgart und Heidelberg

Alessio und die Folgen

Abschlussberichte und Fachdiskussion



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Bezugsrahmen:

- Abschlussbericht Dr. Kindler, Februar 2016
- Weitere Fallanalysen problematischer Kinderschutzfälle durch das NZFH
- Schlussbericht Expertenkommission „Weiterentwicklung eines kooperativer Kinderschutzsystems“, Dezember 2016

- Welche Bedeutung haben die Berichte für die Kinderschutzkonzepte der Jugendämter?
- Welche Konsequenzen sind daraus zu ziehen?
- Welche fachliche Weiterentwicklung ist für die Praxis in Baden-Württemberg erforderlich?

Alessio und die Folgen

Themenbereiche für die Jugendämter



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- Aufbau und Ablauf der Kinderschutzverfahren unter die Lupe nehmen
- Weitere Qualifizierung der Gefährdungs- und Risikoeinschätzung, z.B. durch Nutzung geeigneter Einschätzhilfen und qualifizierte Fallberatungen
- Verbindliche Einbeziehung von Führungskräften in Entscheidungsprozesse nach § 8a SGB VIII
- Ausreichende Ressourcen für Co-Arbeit und Fallberatung im ASD

Alessio und die Folgen

Themenbereiche für die Jugendämter



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Kooperation im Kinderschutz: Gestaltung der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z.B.

- Überprüfung und Weiterentwicklung der Schnittstellen von „Frühen Hilfen“ und „Kinderschutz“. Was kann aus dem Prozess der Etablierung der „Netzwerke Frühe Hilfen“ für den Kinderschutz übertragen werden?
- Jugendhilfeplanerische Aspekte der sozialräumlichen Hilfen im Kinderschutz mit leistungserbringenden Trägern in den Blick nehmen
- Erarbeitung von Verfahrensstandards und strukturelle Absicherung / Verankerung mit Kooperationspartnern bei Kinderschutzfällen, z.B. fallübergreifende Kinderschutznetzwerke, Klärung der Rufbereitschaft

Alessio und die Folgen

Mögliche und bestehende Unterstützungsangebote für die Praxis



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Fortbildung KVJS-LJA (bestehend)

- Kurse für Berufseinsteiger im ASD: Seit August 2013 acht Kurse durchgeführt, in 2017 Verdreifachung der Kapazitäten
- Jährlicher gemeinsamer Kinderschutztag für Familienrichter und ASD
- Planspiel „Krise im Jugendamt“ mit Medienexperten: Eintägige Veranstaltung für 30-70 Personen

Entwicklung von Arbeitshilfen und Empfehlungen (§ 79a SGB VIII) z.B.

- Entwicklung und Einführung eines evaluierten Instrumentariums zur (vertiefenden) Gefährdungs- und Risikoeinschätzung im Kinderschutz
- Verbindliche Kooperation im Kinderschutz

Mögliche Unterstützung der örtlichen Qualitätsentwicklung, z.B.

- Selbstevaluationsinstrument zum Risiko- und Fehlermanagement für Jugendämter (NZFH/ DJI)
- Entwicklung eines Fortbildungspaketes „Kinderschutz im Jugendamt“



KVJS

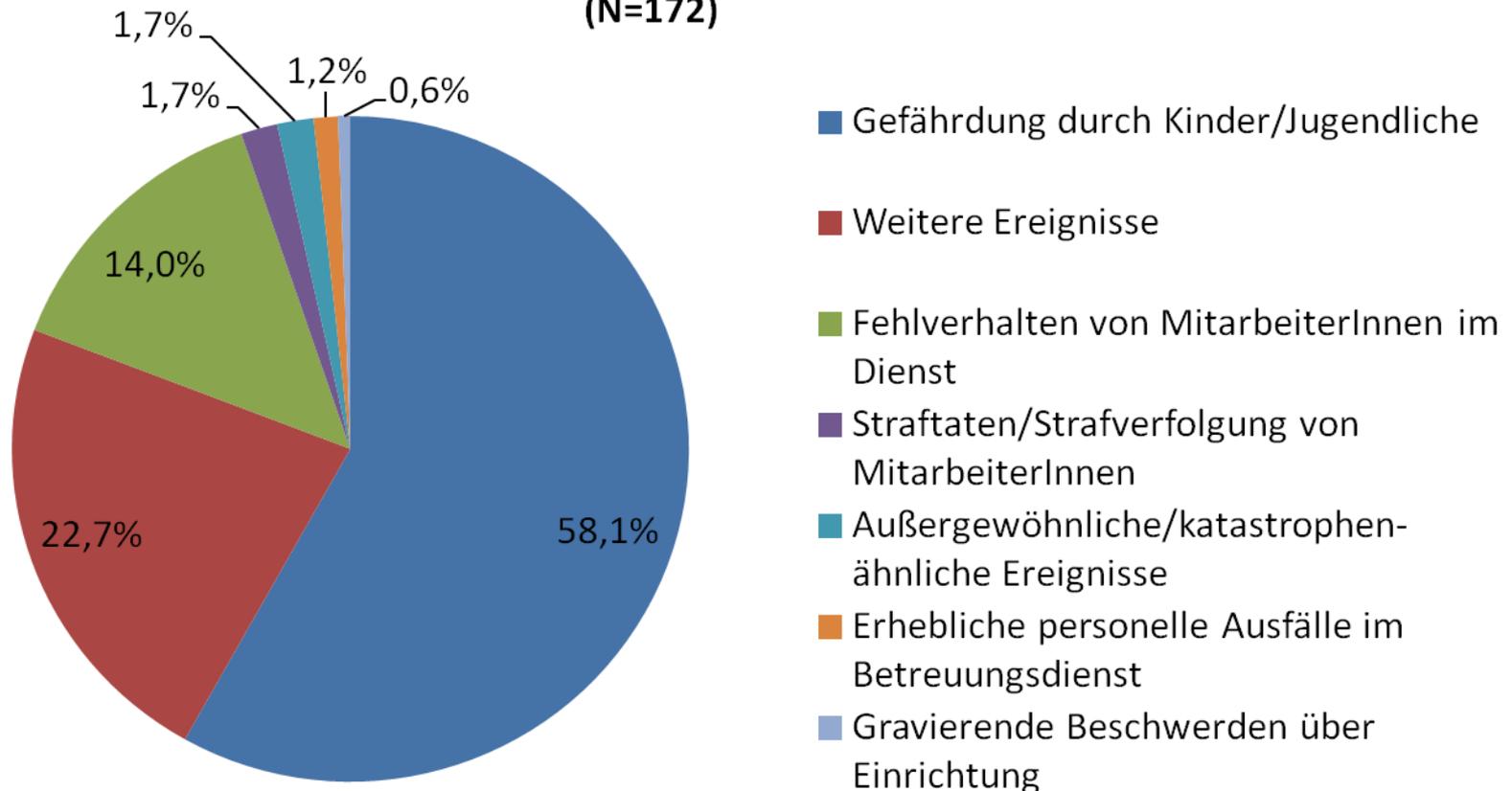
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Ereignisse und Entwicklungen gem. § 47 Satz 1 Nr. 2 SGB VIII

**Auswertung für das Jahr 2016
und Weiterentwicklungen für das Jahr 2017**

Meldungen über Ereignisse und Entwicklungen von Trägern und Einrichtungen

(N=172)

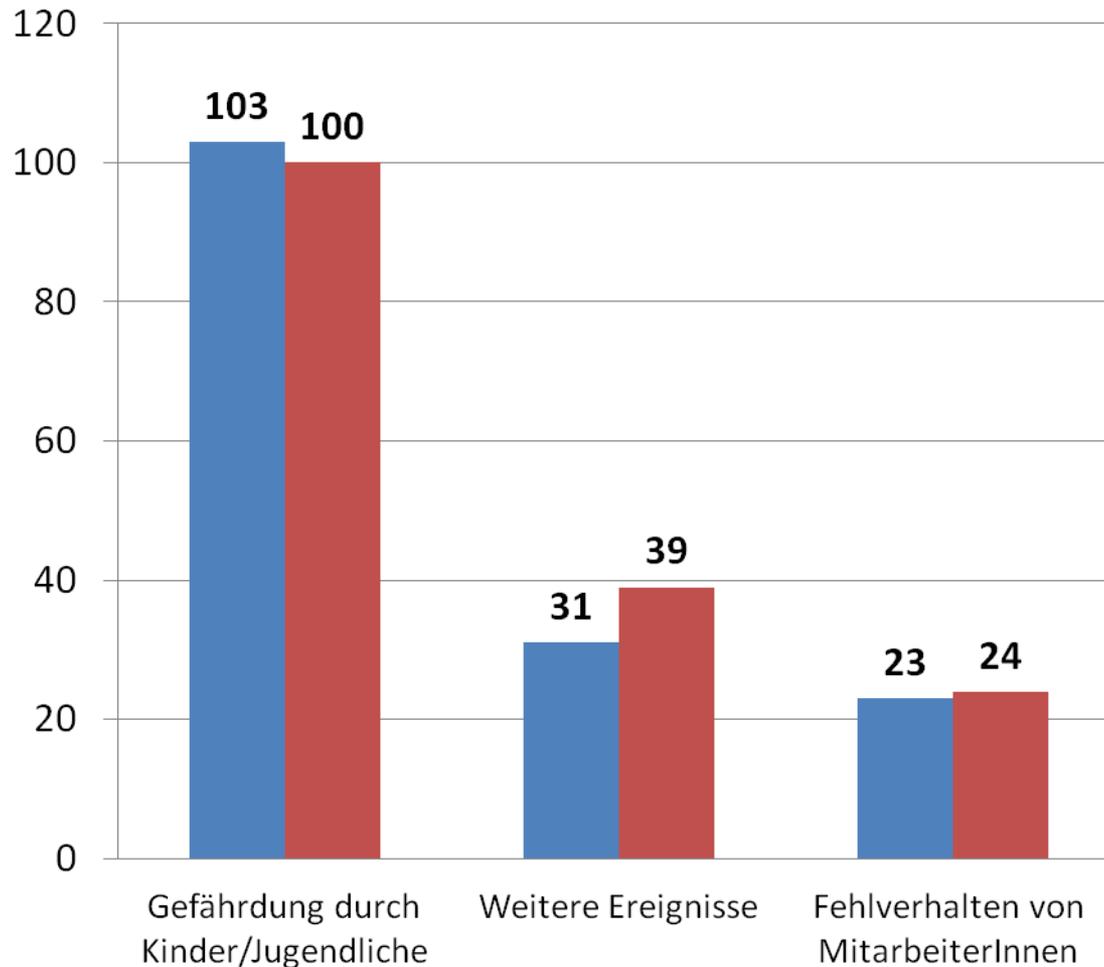


Die drei häufigsten Gefährdungskategorien im Vergleich der Jahre 2015 und 2016



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



■ Anzahl Meldungen im Jahr 2015*

■ Anzahl Meldungen im Jahr 2016**

* N=171 ** N=172

Gefährdung durch Kinder/Jugendliche im Jahr 2016



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Form der Gefährdung	Häufigkeit	Prozent
Sexuelle Gewalt	31	31,0%
Körperverletzung	22	22,0%
Drohung gegenüber MitarbeiterInnen	12	12,0%
Körperverletzung gegenüber MitarbeiterInnen	10	10,0%
Andere	8	8,0%
Selbsttötungsversuche/Selbsttötung	5	5,0%
Gravierende selbstgefährdende Handlungen (z.B. Substanzmittelmissbrauch)	5	5,0%
Weglaufen/Abgängig sein	2	2,0%
Sonstige erhebliche/wiederholte Straftaten	2	2,0%
Selbstverletzung z.B. Ritzen	2	2,0%
Sachbeschädigung in Zusammenhang mit Substanzmittelmissbrauch	1	1,0%
Summe	100	100,0%

Weitere Ereignisse im Jahr 2016



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Form der Gefährdung	Häufigkeit	Prozent
Andere	31	79,5%
Krankheiten mit hohem Infektionsrisiko	5	12,8%
Sexuelle Gewalt durch Externe/Ehrenamtliche	2	5,1%
Strukturmängel (z.B.: Fehlende oder mangelhafte Vereinbarungen mit Dienstleistern, wie Fahr- oder Sicherheitsdienst)	1	2,6%
Summe	39	100,0%

Fehlverhalten durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2016



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Form der Gefährdung	Häufigkeit	Prozent
Körperliche Tötlichkeiten	11	45,8%
Unpädagogisches Verhalten	5	20,8%
Sexuelle Gewalt/entwürdigende Handlungen	3	12,5%
Andere	4	16,7%
Aufsichtspflichtverletzung	1	4,2%
Summe	24	100,0%

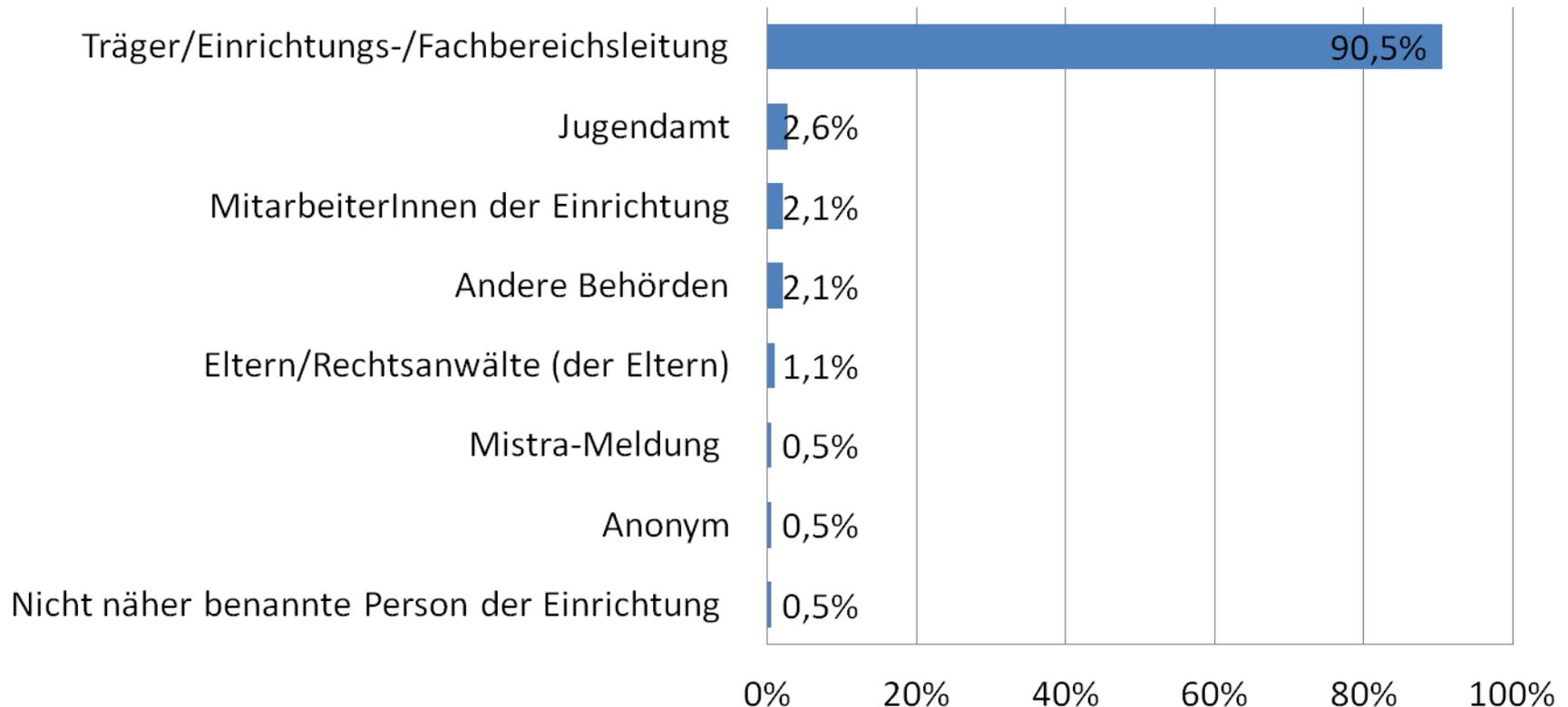
Ereignisse und Entwicklungen unter Berücksichtigung von Hinweisen Dritter



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Wer tätigt die Mitteilung?
(N=190)



Letzte Folie



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Vielen Dank!